

1000 Euro für irgend jemanden - warum sollte das nicht funktionieren?

Beitrag von „mad-eye-moody“ vom 17. Februar 2019 22:38

Gestern abend sah ich bei arte ein Teil der Doku-Reihe "Die gefährlichsten Schulwege der Welt". Da ging es um SchülerInnen in den Phillipinen und wie manche Kinder sehr beschwerliche, lange Schulwege zu Fuß auf sich nehmen müssen, sie sind dann im Unterricht dadurch müde und unkonzentriert.

Da dachte ich auch, verdammt, ich würde einigen Kinder dort regelmäßig etwas spenden, damit sie wenigstens ein Transportmöglichkeit für den Schulweg nutzen können. Grad bin ich dabei zu gucken, was es da für kleinere Organisation vor Ort gibt.

Ich sehe es da ähnlich wie meine Vorsprecher, ich würde aus bereits genannten Gründen über ein kleineres Projekt einer Gruppe/Gemeinschaft von Menschen vor Ort was zu kommen lassen, sei es für Schule, Weiterbildung, Gesundheit, Ausbildung... im Sinne einer nachhaltigen Investition.

Von daher kann ich dich und deine Beweggründe, Trapito, gut verstehen. Ich möchte gern etwas tun und mache das bereits in kleineren Projekten und Vereinen. Einfach weil ich nicht allein auf der Welt bin - und einfach auch, weil es wirklich totaler Zufall ist, wohinein man geboren wird.

Unter anderem unterstütze ich z.B. bereits ein kleines Projekt - über damals Freunde aus Dresden, den Gyan Shenbakkam e.V. (einfach bei google eingeben, der erste Treffer) - das ist ein Schulprojekt im südindischen Shenbakkam. Eine damals junge Ärztin hatte das 2008 initiiert. Da weiß ich absolut, dass das Geld dort auch ankommt und gut angelegt ist. Es gibt auch ganz konkrete Rückmeldung zu den Kindern, wie es ihnen geht, wie sie vorankommen. Du könntest sogar selbst als Lehrer dort vor Ort dich für einige Zeit im Schulprojekt engagieren.

Es gibt auch noch das Ometepe-Projekt aus Wiehl/NRW, (leicht zu googeln) welches Menschen auf der Insel Ometepe in Nicaragua unterstützt. Ich kenne das Ehepaar, die das machen, nicht persönlich, allerdings hat meine ehemalige Schule viel mit dem Projekt kooperiert und wir haben Spenden gesammelt. Ich zitiere mal:

"Das Ometepe-Projekt ist ein ökumenisch orientiertes Spendenprojekt. Es hat das Ziel, die Lebensbedingungen der Menschen auf der Insel Ometepe zu verbessern. Insbesondere für arme Familien soll ein Zugang zu medizinischer Versorgung und Schulbildung, bessere Wohn- und Lebensbedingungen und (durch die Unterstützung mit Kleinkrediten) ein gesicherter Lebensunterhalt ermöglicht werden. Schwerpunkte des Projektes sind daher die Bereiche Gesundheit und Bildung, die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen und die Unterstützung der Arbeit von Frauen gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch."

Du findest sicherlich ähnlich engagierte Freiwillige oder kleineren Vereine bei dir in der Nähe und kannst dir dann über den persönlichen Kontakt ein genaues Bild zum Projekt verschaffen und wie das mit den Spenden vor Ort läuft. Das waren jetzt mal nur zwei Beispiele aus meinem Umfeld.